

Bericht über das Treffen des Arbeitskreises Bildschaffende Methoden 2010

Uwe Geier

Vom 22.–23.4.2010 traf sich der Arbeitskreis (AK) Bildschaffende Methoden auf dem Versuchsbetrieb Wiesengut des Instituts für Organischen Landbau bei Bonn, wo auch Dr. Jürgen Fritz sein Labor unterhält.

Zentrales Thema war die Urteilsbildung. Am Beispiel von gemeinsam untersuchten Weizenproben sollten die Schritte der Urteilsbildung bis zur Frage nach der Qualität der Weizen besprochen werden. Proben der Weizensorten Aszita und Capo aus ökologischem Landbau bildeten das Versuchsmaterial. Die beiden Sorten wurden als drei Proben, von Dr. Johannes Kahl verschlüsselt, den interessierten Laboren zur Verfügung gestellt. Es bestand deshalb auch die Aufgabe, die Proben korrekt zu gruppieren.

Dies gelang fast allen teilnehmenden Laboren. Beiträge zur Urteilsbildung anhand der untersuchten Weizenproben gab es von Gaby Mergardt (Uni Kassel), Jürgen Fritz (Uni Bonn), Uwe Geier (Forschungsring, Darmstadt), Claudia Scherr und Ingrid Pleier (Verein für Krebsforschung, Arlesheim) sowie Christine Picariello (Verein für Strömungswissenschaften, Herrschried). Beiträge zur Urteilsbildung am Beispiel anderer Proben lieferten Machteld Huber (Louis Bolk Institut, Driebergen) und Miriam Athmann (Uni Bonn).

Darüber hinaus gab es Vorträge über die statistische Beurteilung von Gruppierung und Zuordnung verschlüsselter Proben (Miriam Athmann) sowie über die Beeinflussung von Verdampfungszeit und Bildhomogenität durch die Optimierung der Kristallisationskabine (Jean-Georges Barth).

Die Beiträge über die Urteilsbildung offenbarten bemerkenswerte Übereinstimmungen bei wesentlichen Arbeitsschritten, auch wenn Benennung und Reihenfolge variierten:

- Eine ausführliche, systematische Beschreibung der Bildmerkmale wurde als wichtig erachtet, um einen genauen Blick zu schulen.
- Das Heranziehen von Vergleichs- oder Referenzbildern dient der Einordnung der Versuchsbilder.
- Wissen über den Kontext der Probe (z.B. allgemein über die Physiologie der Pflanze oder besonders über die Witterung im Erntejahr) bildet die Grundlage zur Interpretation von Ergebnissen.

KOLLOQUIUM

- Das Einfühlen in die Bilder bzw. das empathische Wahrnehmen soll als Ergänzung zu den oben genannten Schritten Sicherheit bei der Beurteilung von Proben geben. Es wurde diskutiert, ob es sich hierbei um die von Goethe erwähnte anschauende Urteilskraft handelt.

Die Treffen des AK Bildschaffende Methoden führen aus Sicht des Autors bereits seit Jahren stetig zu einer Annäherung der verschiedenen Arbeitsrichtungen und zu einer Verbreiterung der gemeinsamen Basis. Das diesjährige Treffen war ein weiterer Schritt in diese Richtung.

Die Ergebnisse des gemeinsamen Ringversuches 2009 mit Weizen sollen unter Federführung von Dr. Johannes Kahl wissenschaftlich publiziert werden.

Uwe Geier